

# Einigung in letzter Minute – Anrufung des Schiedsamtes konnte verhindert werden

**Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Berlin und die Berliner Krankenkassenverbände haben sich über den Inhalt der Heilmittelvereinbarung bzw. Richtgrößenvereinbarung 2012 geeinigt. Eine Anrufung des Schiedsamtes konnte vermieden werden.**

## **Ergebnis im Überblick:**

Das Heilmittelausgabenvolumen konnte um gut 9% auf 200.562.745 € erhöht werden (2011: 183.753.118 €). Bei der Systematik der Richtgrößen und der Praxisbesonderheiten gab es keine Änderungen. Für alle Fachgruppen, die bereits eine Heilmittel-Richtgröße hatten, werden die Richtgrößen linear ebenfalls um rund 9% angehoben. Die Höhe der Richtgrößen und die vereinbarten Praxisbesonderheiten können Sie den Amtlichen Mitteilungen der KV-Blatt-Hauptausgabe 02/2012 entnehmen.

## **Was die KV gefordert hat**

In den Verhandlungen hatte die KV Berlin weiterreichende Anpassungen u. a. für die überdurchschnittliche Morbidität bzw. Morbiditätsentwicklung gefordert. Die Krankenkassenverbände haben eine diesbezügliche Erhöhung des Ausgabenvolumens jedoch kategorisch abgelehnt. Nur wenn die KV Berlin im Bereich der Praxisbesonderheiten, insbesondere der Logo- und Ergotherapie, bereit gewesen wäre, Einschränkungen zu akzeptieren, wären die Krankenkassenverbände ihrerseits bereit gewesen, über eine Erhöhung des Ausgabenvolumens zu diskutieren. Darauf hatte sich die Ärzteseite nicht eingelassen.

## **Wie es weitergeht**

Das zum 01.01.2012 in Kraft getretene Versorgungsstrukturgesetz (VStG) bringt auch für

den Heilmittelbereich Neuerungen mit sich. Die Vertragspartner auf der Bundesebene müssen bis September 2012 bundeseinheitlich gültige Praxisbesonderheiten festlegen. Bisher hat jeder KV-Bereich die Praxisbesonderheiten individuell vereinbart. Die sich daraus ableitenden Konsequenzen für die Berliner

Vertragsärzte sind derzeit noch nicht abzusehen. Ebenfalls neu ist, dass Verordnungskosten, die auf Langfristverordnungen (§ 32 Abs. 1a SGB V; § 8 Abs. 5 der Heilmittelrichtlinie) entfallen, im Falle einer Wirtschaftlichkeitsprüfung nicht berücksichtigt werden dürfen.

leh/wai

## Ursachenanalyse

# Warum das Ausgabenvolumen so stark von den tatsächlichen Verordnungskosten abweicht

*Nachstehend geben wir Ihnen weitere Erläuterungen zum Thema Heilmittel:*

*Das Heilmittelausgabenvolumen wird erst seit 2007 auf regionaler Ebene verhandelt und angepasst. In den Jahren 2004 bis 2006 wurde jeweils ein bundesweites Heilmittelausgabenvolumen von den Vertragspartnern auf der Bundesebene festgelegt. Das im Jahr 2004 auf Bundesebene festgesetzte Heilmittelausgabenvolumen (3,45 Mrd. Euro) entsprach den tatsächlichen Ausgaben des Jahres 2002 und wurde auf die einzelnen KV-Bereiche aufgeteilt.*

*Das Aufteilungsverhältnis wurde für die Jahre 2005 und 2006 unverändert beibehalten.*

## **Regionale Entwicklungen fielen unter den Tisch**

*Regionale Entwicklungen sind zwischen den Jahren 2002 und 2007 bei der Bildung des Ausgabenvolumens nicht berücksichtigt worden, obwohl z. B. die Zahl der Versicherten in Berlin gestiegen ist. Weitere Faktoren, wie das unterschiedliche Preisniveau und die erhöhte Morbidität in Ballungsräumen, fanden ebenfalls keine Berücksichtigung.*

## **Weiterentwicklung auf niedrigem Niveau**

*Durch die Weiterentwicklung des geringeren Ausgangsvolumens hat sich die Differenz zwischen den tatsächlichen Verordnungskosten und den verein-*

*barten Ausgabenvolumen sukzessive erhöht.*

## **Berücksichtigung auf regionaler Ebene**

*Die Vertragspartner haben das geschilderte Problem erkannt. Aus diesem Grund wurde auf dem Verhandlungsweg die historisch bedingte Fehlentwicklung teilweise ausgeglichen. Hierzu wurde u. a. jeweils für die Jahre 2009 und 2010 ein „indikationsbezogener Mehraufwand“ bei der Bildung des Heilmittelausgabenvolumens von den regionalen Vertragspartnern berücksichtigt.*

*Seit dem Jahr 2011 haben die Berliner Krankenkassenverbände den eingeschlagenen Weg des Lückenschlusses wieder verlassen und die Forderungen der KV Berlin nach weitergehenden Anpassungen abgelehnt.*

red